



Viel Platz ist nicht zwischen Bahngleisen und der Donau, so dass das Ufer verbreitert werden musste, um den Kreisverkehr mit seinen Zufahrtsstraßen unterbringen zu können. Der Blick geht – die Stadt Vilshofen im Rücken – in Richtung Sandbach. In der Bildmitte ist der Kreisverkehr zu erkennen. Wer künftig in Richtung Passau fahren will, nimmt gleich die erste Ausfahrt und fährt auf der B 8 weiter. Wer in Richtung Aidenbach fahren will, nimmt die zweite Abfahrt und wird dann in einem weiten Bogen über die Bahnlinie geführt, dann geht es hinauf zum Galgenberg. Am rechten Bildrand ist eine weitere Baustelle zu erkennen. Dort holt man sich das Material für die Aufschüttung an der B 8. Diese wird im Niveau um fünf Meter angehoben. Einen Videofilm von einem Drohnenflug finden Sie unter www.pnp.de/video. – Foto: Ober/pnp-online

Vilshofens Riesen-Baustelle

Der neue Kreisverkehr an der B 8 nimmt Gestalt an – Für die Umfahrung werden jährlich 6 Mio. Euro verbaut

Von *Helmuth Rücker*

Vilshofen. „Ich kenne Vilshofen, ich weiß um eure Verkehrssituation“, zeigt sich Bayerns Verkehrsminister Hans Reichhart bei seinem gestrigen Kurzbesuch gut informiert. Der 37-Jährige hat in Passau studiert und ist aus gemeinsamen JU-Zeiten mit Stefan Meyer, dem Sohn des Landrats, befreundet. „An der Notwendigkeit einer Umfahrung für die Stadt gibt es keinen Zweifel.“ Das hörten die Vertreter von Stadt und Landkreis gern, haben sie doch seit 2002 darum gekämpft.

Seit Mai 2017 wird an der Umfahrung gebaut. 43 Millionen Euro wird die baulich anspruchsvolle 3,3 Kilometer lange Strecke am Galgenberg entlang kosten. Eine nicht unerhebliche Summe werde dafür verwendet, Rück-

sicht auf die Natur zu nehmen, „denn wir greifen klar in die Tier- und Pflanzenwelt ein“, sagte Leitender Baudirektor Robert Wufka. So werde das Wolfachtal, über das die Politiker-Delegation am Mittwochmorgen blickte, mit fünf Brückenfeldern versehen (denkbar wären auch nur zwei), um keine massiven Dämme aufschütten zu müssen. Das sei nicht nur optisch besser, sondern diene auch dem Natur- und Hochwasserschutz.

Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Florian Gams lobten den täglich sichtbaren Baufortschritt. Jährlich werden sechs Millionen Euro verbaut. Die meisten Aufträge kämen (auch weil man kleinere Gewerke ausschreibe) der regionalen Wirtschaft zugute. „Wir haben die Hoffnung, dass stets genug Geld für einen zügigen Baufortschritt zur Verfügung gestellt wird“, versuchten die heimi-



Der Plan für die obere Baustelle. Der Kreisverkehr ist erkennbar und dann der Straßenverlauf mit dem tiefen Einschnitt in den Hang.

schen Politiker den Verkehrsminister für das Projekt zu gewinnen. Die Bauzeit beträgt sieben Jahre, mit einer Fertigstellung wird 2024 gerechnet.

„Läuft alles wie geplant?“, wollten am Abend zuvor Vilshofer Stadträte wissen, die sich mit dem Bürgermeister am neu entstehenden Kreisverkehr an der B 8 trafen. „Ja, das tut es“, bestätigten Christian Koller, der die Bauaufsicht über das gesamte Projekt innehat, und Dr. Stephan Stroh vom Staatlichen Bauamt. Der im Durchmesser 50 Meter große Kreisverkehr zwischen Donauufer und Bahnlinie nimmt bereits Formen an. „Die B 8 ist seit zweieinhalb Wochen gesperrt. Innerhalb von sechs Wochen werden wir es nicht schaffen“, man werde wohl erst im Lauf der ersten Septemberwoche fertig.

Die gegenwärtige Baustelle mit Kreisverkehr und allen Zufahrten verschlingt 2 Millionen Euro. Kniffliger wird es, wenn mit dem Bau der 82 Meter langen Brücke über die Bahnlinie begonnen wird. Dieses Projekt bedurfte wegen der Abstimmung mit der Bahn einer Vorlaufzeit von drei Jahren. Die Bauzeit für die Brücke (4 Mio. Euro) beträgt zwei Jahre.

Die Stadträte äußerten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Arbeiten. Man sehe, wie intensiv und an mehreren Stellen gleichzeitig an der Umfahrung gebaut werde. Die Stadt wurde wiederum für ihre kooperative Zusammenarbeit gelobt.

Bisher zeigten sich die Bürger zufrieden mit dem Verlauf der Arbeiten. Nicht abzusehen sind mögliche Reaktionen, wenn am Galgenberg ein Einschnitt von 26 Metern vorgenommen wird.



Dienstagabend: Bürgermeister Florian Gams (2.v.r.) und Stadträte informieren sich bei Christian Koller (r.), der die Bauaufsicht hat, und bei Dr. Stephan Stroh vom Staatlichen Bauamt. „Super, wie es läuft“, wurden sie gelobt. Im Bild: Silvia Ragaller (v.l.), Markus Kühnert, Stefan Meyer, Fritz Lemberger, Wolfgang Leuzinger, Karl Würdinger.



Mittwochmorgen: Auf der Durchreise informierte sich Bayerns Verkehrsminister Hans Reichhart (3.v.r.) über das zweitgrößte Straßenbauprojekt Bayerns. Mit dabei waren Bürgermeister Florian Gams (v.r.), MdL Walter Taubeneder, Landrat Franz Meyer, Ltd. Baudirektor Robert Wufka und Gerhard Reichel vom Bauministerium. – F.: Rücker